



27. Oltmann Gruppe Tonnagesteuer Renditefonds Oltmann Gruppe Dachfonds Nr. 3 – „Schnäppchenfonds II“

Ein Beteiligungsangebot der Jan Luiken Oltmann Gruppe GmbH & Co. KG

Gebührenfreie Service-Hotline:
(0800) 55 44 40 0

Erfolgsrezept antizyklische Investitionsstrategie

„Die meisten Leute interessieren sich für Aktien, wenn alle anderen es tun. Die beste Zeit ist aber, wenn sich niemand für Aktien interessiert.“ Dieses Zitat stammt von Warren Buffett, einem der erfolgreichsten Investoren und reichsten Männer der Welt. Buffett ist reich geworden, weil er nicht so investiert hat, wie die Masse.

Gegen den Strom

Es gibt nur wenige Anleger, die den Mut haben, so zu handeln. Man nennt diese Anleger „antizyklische Investoren“ oder „Contrarians“, weil sie gegen den Strom schwimmen. Die Strategie des antizyklischen Investierens ist nicht besonders kompliziert: „Man muss das kaufen und verkaufen, was niemand sonst kaufen und verkaufen will. Wenn man kauft, ist man schon positioniert, bevor die Masse der Investoren einsteigen will.“¹

John S. Howe, Professor für Wirtschaftswissenschaften an der Universität von Kansas, hat Forschungsergebnisse publiziert, die es uns erleichtern, den Vorteil des Antizyklikers zu verstehen. Er fand heraus, dass Investoren dazu neigen, die jeweils neuesten Informationen überzubewerten und ältere Informationen zu unterschätzen. Wer jeden Tag in der Zeitung liest, dass die Aktienkurse oder die Charterraten für Schiffe fallen, dass die Unternehmen weniger Gewinne machen und dass die Schiffspreise stark zurückgehen, ist oftmals verängstigt und traut sich nicht, gerade in dieser Situation zu investieren.

Die Krise als Chance

Antizykliker deuten also Nachrichten anders als andere – sie lesen auch die Zeitungen in anderer Weise. Die Masse der prozyklischen Investoren fühlt sich von großen Zeitungsberichten über steigende Aktien-, Gold- oder Schiffspreise magisch angezogen – und kauft daher oft viel zu teuer ein. Kluge Investoren sind in solchen Situationen mehr als nur skeptisch. Sie sehen in jeder Krise eine Chance und investieren gerade dann, wenn die anderen es nicht tun. Ihr Motto: Wer immer nur das tut, was die Masse tut, bekommt auch nur das, was die Masse bekommt.

Nach diesem Prinzip handelt auch die Oltmann Gruppe. Sie hat bereits in der Vergangenheit Marktzyklen mit fallenden Charterraten und sinkenden Schiffspreisen genutzt, um Schiffe zu günstigen Preisen zu kaufen – und hat diese in Hochphasen des Marktes wieder mit sehr guten Gewinnen verkauft. Auch bei ihrem aktuellen Fonds sollen ein weiteres Mal die günstigen Chancen, die der Markt derzeit bietet, genutzt werden.

Auch in den „guten“ Marktphasen hat sich die Oltmann Gruppe nicht von ihrem Konzept der „kleinen Tonnage“ abbringen lassen und hat zu keiner Zeit in Großtonnage, wie z. B. 8.000 TEU Containerschiffe investiert. Es lohnt sich, gegen den Strom zu schwimmen, wie die positiven Ergebnisse zeigen.

¹ „Antizyklisch investieren. Gewinne gegen den Strom“ von Anthony M. Gallea & William Patalon III, München 1999 (S.24)



24 Jahre Oltmann Gruppe in der Kurzübersicht:

- Erfahrung aus 222 initiierten Fonds
- Bereits 138 endabgewickelte Fonds
- Durchschnittliche Laufzeit: 5,6 Jahre
- Durchschnittliche Rendite: 26,61 % (IRR) p. a. nach Steuern
- In der gesamten Historie hat noch nie ein Anleger mit einer Schiffsbeteiligung der Oltmann Gruppe Geld verloren.

Hinweis:

Maßgeblich ist allein der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) genehmigte Emissionsprospekt.



DIE ECKDATEN DES FONDS

Das geplante Mindesteigenkapitalvolumen von 10 Millionen Euro wurde bei einem aktuellen Stand von 28 Millionen Euro bereits deutlich übertroffen. Somit wurde von der Möglichkeit, das Volumen zu erhöhen (max. 50 Mio. Euro), Gebrauch gemacht. Anleger können sich ab 15.000 Euro beteiligen. Ein Agio wird, wie bei allen Fonds der Oltmann Gruppe, nicht erhoben. Der Fonds hat eine geplante Laufzeit von zwölf Jahren bis 2020. Da es sich um ein Blindpool-Konzept handelt, wurde keine Renditeprognose erstellt. Geplant ist, ab dem Jahr 2011 mit Ausschüttungen zu beginnen. Nach derzeitiger Rechtslage sind sowohl die Erträge aus dem Schiffsbetrieb als auch die späteren Veräußerungserlöse nach Verkauf des Schiffes aufgrund der Tonnagebesteuerung nahezu steuerfrei.

- **Bereits vier Investitionen erfolgreich realisiert**
- Beste Einkaufsbedingungen durch niedrige Schiffspreise bei Resales sowie im Secondhandbereich bestimmter Marktsegmente
- Sachwerte als Rettungsanker vor einer drohenden Inflation
- Historisch niedrige Zinssätze
- Risikostreuung durch Beteiligung an einem Portfolio mehrerer Einschiffsgesellschaften verschiedener Reedereien
- Mindestbeteiligung: EUR 15.000,-
- Einzahlungstermine: 100 Prozent nach Beitritt
- Kein Agio - niedrige Nebenkosten
- Nahezu steuerfreie Erlöse (Tonnagebesteuerung)

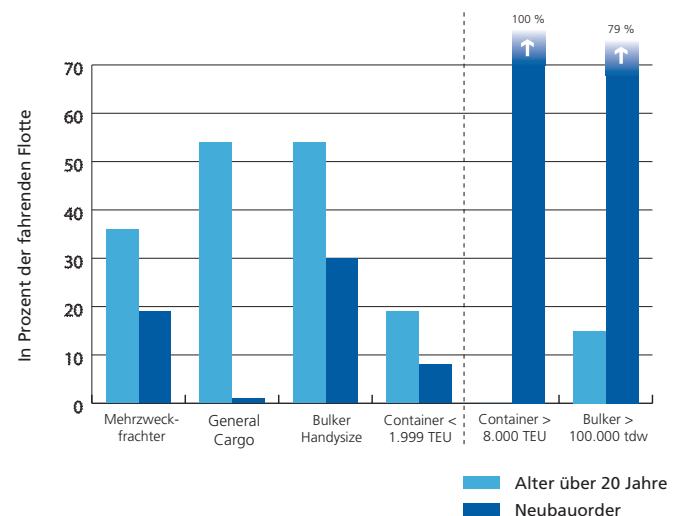
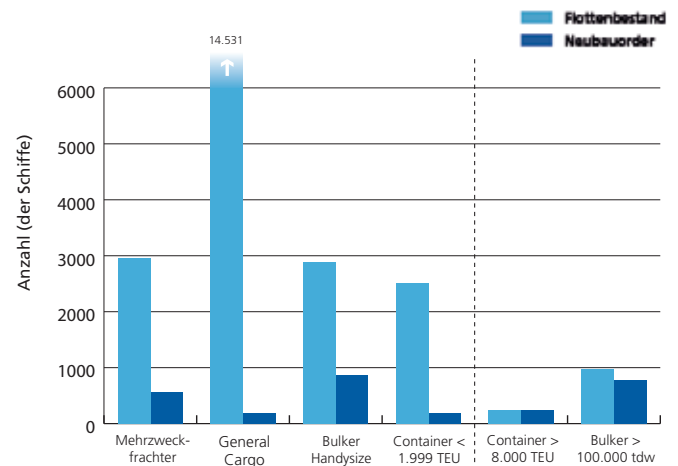
DAS MARKTUMFELD

Von jeher ist die Schifffahrt zyklische Auf- und Abschwungphasen gewohnt. Dabei wechseln sich seit Jahrhunderten Phasen positiver Ereignisse mit Phasen niedriger Einnahmen ab. Auch dieses Mal hat die Welle der Erschütterungen des Weltfinanzsystems die Schifffahrt erreicht und dessen Auswirkungen sind mittlerweile in nahezu allen Segmenten des Schifffahrtsmarktes spürbar. Was dies für den Markt der Schiffsbeteiligungen bedeutet, zeigt die derzeitige Situation erst im Detail. Denn die einzelnen Schifffahrtsmärkte reagieren sehr unterschiedlich. Zudem müssen die einzelnen Faktoren und die Vorläufer der derzeitigen Situation besonders betrachtet werden.

Ausgangspunkte für die Fondsinitiative

Das Jahr 2008 war von einer Entwicklung, die Einfluss auf die Welt Handelsflotte hatte, geprägt. Vor allem in der zweiten Jahreshälfte des vergangenen Jahres wurden erste Auswirkungen der weltweiten Wirtschaftskrise sichtbar. Während im ersten Halbjahr beispielsweise die Zahl der Neubestellungen für alle Schiffstypen weiter wuchs, ist das Ordervolumen im zweiten Halbjahr und insbesondere im vierten Quartal 2008 deutlich zurückgegangen. Insgesamt gingen rund 3.350 Bestellungen bei den Werften ein. In 2009 reduzierte sich das Neubauordervolumen auf gerade einmal 726 Einheiten. 2007 waren es noch mehr als 5.000 Bauaufträge.

Die beiden nachfolgenden Grafiken zeigen den aktuellen Flottenbestand sowie die Neubauaktivitäten. Hierbei werden die vier Segmente dargestellt, in die vorrangig investiert werden soll. Zum Vergleich werden auch die Segmente Großcontainerschiffe sowie Bulker über 100.000 tdw gezeigt. Die vier Zielbereiche zeichnen sich durch einen hohen Anteil an Schiffen, die über 20 Jahre alt sind, aus. Die Anzahl der Neubauorder liegt unter der Anzahl an „alten“ Schiffen. Somit ist in diesen Bereichen bei weiter hohen Abwrackungen eher von einer konstanten bzw. fallenden Flotte auszugehen. Somit ist in diesen Märkten, auch in den nächsten Jahren, keine Überbauung zu erwarten.





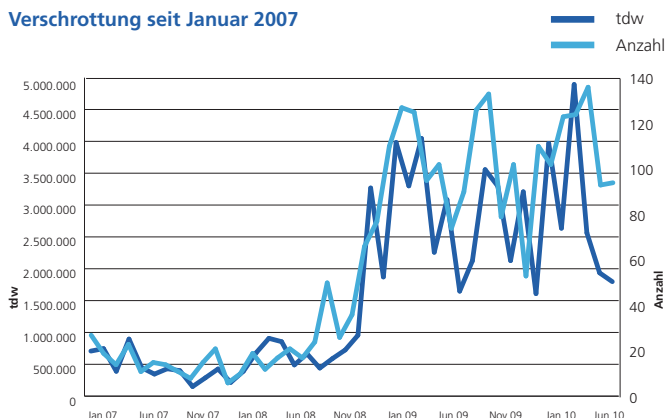
Mit dem Rückgang der Charraten stieg ab November 2008 auch die Zahl der Schiffe, die verschrottet wurden. In 2008 wurden insgesamt 320 Schiffe mit 11,8 Mio. tdw verschrottet. Auf die letzten beiden Monate entfielen hierbei 36 Prozent der Schiffe mit ca. 43 Prozent der Tragfähigkeit. In 2009 setzte sich dieser Trend fort: Bis Ende des Jahres wurden 1.244 Schiffe mit einer Tragfähigkeit von 34,6 Mio. tdw verschrottet. Somit sind seit November 2008 schon 1.564 Schiffe mit einer Tragfähigkeit von 46,4 Mio. tdw verschrottet worden. Dies entspricht dem 8,5fachen des Volumens aus dem gesamten Jahr 2007. Auch in den ersten Monaten des Jahres 2010 (siehe untenstehende Grafik) ist dieser Trend ungebrochen.

Neben den Verschrottungen wurden auch Neubaufträge storniert: Laut DNV beläuft sich die Zahl der Stornierungen seit Anfang 2009 auf insgesamt 491. Diese Entwicklung hat sich im weiteren Jahresverlauf fortgesetzt. So geht die griechische Staatsbank davon aus, dass 20 Prozent aller Neubaufträge storniert werden. Genaue Zahlen werden von den Werften jedoch nicht publiziert.

Auf der einen Seite steht zusammenfassend die Herausforderung für Reedereien und Schiffsfinanzierer, schwankende Charraten und Auslastungszahlen zu bestehen. Eine Marktberreinigung ist im Gange und die Prognosen anziehender Märkte fallen für einzelne Marktsegmente unterschiedlich aus.

Auf der anderen Seite ergeben sich im Einkauf und der Finanzierung neuer und gebrauchter Schiffe günstige Gelegenheiten. Zinssätze für Finanzierungen erreichen historische Tiefstände und aktuelle Einstandspreise für neue und gebrauchte Schiffe liegen teilweise deutlich unter dem Niveau von 2008.

Verschrottung seit Januar 2007



DIE FONDSPHILOSOPHIE

Der 27. Oltmann Gruppe Tonnagesteuer Renditefonds (Schnäppchenfonds II) macht sich die derzeitigen Marktveränderungen zu Nutze und wird in verschiedene Einschiffsgesellschaften aus unterschiedlichen Segmenten der Seeschifffahrt investieren.

Die Investitionen sollen sowohl Schiffsneubauten - insbesondere sogenannte Resales (Schiffe, die kurz vor der Ablieferung stehen, aber nicht vom ursprünglichen Besteller übernommen werden können) - aber auch günstige Secondhand-Schiffe, deren Ankaufspreise erhebliches Wertsteigerungspotenzial enthalten und sämtliche Investitionsgüter aus dem maritimen Umfeld umfassen. Aufgrund des genau vertraglich festgelegten Rahmens für die Anlage freier Liquidität sind Anlagespekulationen jeglicher Art von vornherein ausgeschlossen.

UMFANGREICHE ERFAHRUNG MIT ANTIZYKLISCHEN SCHIFFSINVESTMENTS

Bereits im Jahr 2000 hatte die Oltmann Gruppe erstmalig einen antizyklisch investierenden Schiffsfonds auf den Markt gebracht. Hiermit sollten ausgewählte Reedereien mit einer hohen Expertise im Secondhand-Bereich in die Lage versetzt werden, kurzfristig und flexibel auf günstige Angebote reagieren zu können (z. B. durch Zwangsversteigerungen, Stornierungen, Insolvenzen oder Resales). Der „Schnäppchenfonds II“ ist bereits der siebte Fonds der Oltmann Gruppe, der die wiederkehrenden Abschwungphasen in der Schifffahrt nutzt, um in einem Investitionspool günstige Schiffseinkäufe zu realisieren.

Von den bisher sechs in dieser Weise aufgelegten Fonds wurden durch den Verkauf der Schiffe bereits zwei wieder aufgelöst und vollständig an die Anleger ausgeschüttet. Bei Laufzeiten der beiden Fonds von 13 und 11 Monaten wurde eine Gesamtrendite von 42 Prozent bzw. 27,5 Prozent erzielt, jeweils p. a. nach Steuern (IRR*). Aus den noch laufenden drei „Schnäppchenfonds“ konnten bis heute bereits zehn Schiffe zu sehr guten Ergebnissen wieder verkauft werden.

* Renditeermittlung nach der branchenüblichen internen Zinsfuß-Methode (IRR)



VERGLEICHBARE FONDS ZUM OLTMANN GRUPPE „SCHNÄPPCHENFONDS II“

Endabgewickelte Tonnagesteuer Renditefonds aus der „Schnäppchenfonds“-Reihe¹

Anschaffung	Verkauf	Fondsname	Reederei	Laufzeit in Jahren	Rendite (IRR)* p.a. nach Steuern	Lineare Rendite p.a. nach Steuern
1 Jun. 00	Jul. 01	Tonnagesteuer Renditefonds 1 - Neuwerk -	Briese	1,1	42,00 %	29,67 %
2 Okt. 06	Sep. 07	Tonnagesteuer Renditefonds 13 - Borkum -	Briese	0,8	27,50 %	21,21 %
				Ø	1,0	34,75 %
						25,44 %

Verkaufte Schiffe aus noch laufenden Tonnagesteuer Renditefonds der „Schnäppchenfonds“-Reihe¹

Anschaffung	Verkauf	Schiffsname - Fonds	Reederei	Secondhand Neubau	Laufzeit in Jahren	Rendite (IRR)* p.a. nach Steuern	Lineare Rendite p.a. nach Steuern
1 Jan. 02	Mär. 02	Carolinsiel - 2. TRF	Briese	S	0,2	48,89 %	48,89 %
2 Apr. 04	Dez. 04	Hohes Riff - 3. TRF	Briese	S	0,7	79,08 %	79,08 %
3 Sep. 03	Sep. 06	Hörnnum - 3. TRF	Briese	S	3,0	35,92 %	43,21 %
4 Okt. 04	Apr. 07	Rutelplate - 3., 5. TRF	Briese	S	2,6	18,79 %	23,38 %
5 Dez. 06	Sep. 07	Yasmin O. - 3., 5., 13. TRF	Opielok	S	0,7	234,95 %	160,94 %
6 Dez. 06	Okt. 07	Oland - 3., 5., 13. TRF	Briese	S	0,9	98,51 %	109,48 %
7 Sep. 03	Nov. 07	Helene Schepers 2. TRF	Schepers	S	4,2	43,90 %	60,56 %
8 Okt. 07	Apr. 08	Ostdorf - 3., 5. TRF	Briese	S	0,5	55,04 %	45,97 %
9 Okt. 04	Mai 08	Swinn Plate - 3., 5. TRF	Briese	S	3,6	18,48 %	16,80 %
10 Mai 05	Dez. 09	Ostsee - 3., 5. TRF	Briese	S	4,6	23,43 %	16,43 %
11 Apr. 04	Mär. 10	Königsplate - 3. TRF	Briese	S	5,9	15,26 %	14,77 %
				Ø	2,4	61,11 %	56,50 %

* Renditeermittlung nach der branchenüblichen internen Zinsfuß-Methode (IRR)

¹ Teilweise sind hier wegen noch nicht erfolgter vollständiger Abrechnung der Fonds vorläufige Zahlen abgebildet. Die abgebildeten Renditen stellen keine Garantie für zukünftige Renditen dar. Hinweis: Aus diesen Vergangenheitswerten kann ohne Weiteres kein Rückschluss auf die Zukunft gezogen werden.

DAS ECHO DER „SCHNÄPPCHENFONDS“ IN DEN MEDIEN

Spätestens mit Veröffentlichung des Oltmann Gruppe „Schnäppchenfonds I 2009“ ist auch das Echo in den Medien zu vergleichbaren Angeboten nicht mehr zu überhören. Dabei stammt die Bezeichnung „Schnäppchenfonds“ von der Oltmann Gruppe selbst.

Dass die Strategie des „Schnäppchenfonds“ bei der Oltmann Gruppe funktioniert, davon ist auch der Chefredakteur Markus Gotzi des Fachmediums „Der Fondsbrief“, dem bundesweit auflagenstärksten Newsletter mit Schwerpunkt geschlossene Beteiligungsmodelle, überzeugt:

„Für antizyklisch agierende Investoren bietet die derzeitige schwierige Lage am Schiffsmarkt die Chance, zu historisch günstigen Preisen einzusteigen.“
(Quelle: Euro am Sonntag, 17. Mai 2009)

„Wer jetzt günstig einkaufen kann, ist im Vorteil. Dass die Oltmann Gruppe solch ein Geschäft versteht, hat sie mehrfach bewiesen. Die im Durchschnitt erzielten Vermögenszuwächse sind bemerkenswert. [...] Auch die niedrigen weichen Kosten sprechen für den Fonds. Ein sehr faires Angebot, hier verdienen wirklich die Zeichner, auch beim Verkauf der Schiffe.“
(Quelle: Der Fonds Brief, 29. Mai 2009)

Auch der wöchentliche Branchenbrief des freien Kapitalmarktes für Anlageberater, Banken, Initiatoren und Anleger „kapitalmarkt intern“ beim „Prospekt-Check“ des „Oltmann Gruppe Dachfonds Nr. 2“ kommt zu dem überzeugenden Fazit:

„Sowohl die einzigartige Leistungsbilanz als auch die bewiesene Umsetzungskompetenz und Zugangsmöglichkeiten zum lukrativen Resale-Markt führen zu einer Empfehlung für dieses Angebot.“
(Quelle: kapitalmarkt intern, 12. Juni 2009)